MUSIKVEREIN GRAZ

Verzweiflung und Wahn

Intelligente und klangreiche „Winterreise“.

André Schuen gestaltete in einem Konzert des Musikvereins Franz Schuberts „Winterreise“ klar strukturiert, mit verhaltenen Emotionen und ohne Manierismen. Der Bariton sprang kurzfristig für Wagnertenor Klaus Florian Vogt ein.

Schubert vertonte Gedichte von Wilhelm Müller, die von Einsamkeit, Verzweiflung, enttäuschter Liebe und Todessehnsucht erzählen. Der Bariton gibt diesen Gefühlen trotz strenger Grundlinie Raum, sparsam eingesetzte Ausbrüche setzen Akzente, ohne aufgesetzt zu wirken. Die wenigen hellen Momente malt er mit feinen Farben, doch unversehens kippt die Idylle wieder in den Abgrund der leidenden Seele.

Die Verzweiflung führt in den Wahnsinn, der allerdings nur kurz aufblitzt, beherrscht von verzweifelten Versuchen, weiterzumachen. André Schuen lässt den Zyklus mit fahlen Tönen ausklingen, setzt die graue Stimmung des Textes perfekt in Töne. Am Klavier unterstützte und unterstrich Jobst Schneiderat die unaufgeregte, intelligente Interpretation.

Karin Zehetleitner